Ideenwettbewerb zur Planung des Isenlaufgebietes

Autor(en): **Henz, Hans Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (1970)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ideenwettbewerb zur Planung des Isenlaufgebietes

VON HANS RUDOLF HENZ

Einleitung

Die Stadt Bremgarten braucht dringend eine neue Badeanlage. Durch die ständig zunehmende Verschmutzung der Reuss ist das ehemals so beliebte Baden im offenen Fluss in den letzten Jahren unmöglich geworden. Die umliegenden Freibadeanlagen sind in den heissen Sommermonaten hoffnungslos überfüllt. Es drängt sich deshalb die Erstellung einer neuen Badeanlage in Bremgarten gebieterisch auf. Eine initiative Gruppe Bremgarter Bürger setzt sich deshalb zum Ziel, eine solche Badeanlage zu erschaffen. In der Sommergemeinde 1966 wurde ein Antrag auf Erstellen einer neuen Schwimmbadanlage im Bäumliweiher von der Einwohnergemeindeversammlung abgelehnt. Der Gemeinderat wurde gleichzeitig beauftragt, die Realisierung einer solchen Anlage im Kesselboden an die Hand zu nehmen. Eine Badeanlage im Kesselboden hätte aber grössere Waldrodungen bedingt, die vom Eidg. Departement des Innern nicht bewilligt wurden. Es musste deshalb ein neuer Platz für die Anlage gesucht werden. Die vom Gemeinderat eingesetzte Schwimmbadkommission untersuchte verschiedene mögliche Standorte. Es zeigte sich dabei, dass vor allem zwei Plätze für die Realisierung prädestiniert sind: Das im Gemeindebann Bremgarten liegende Areal Krähenbühl und der Isenlauf.

Auf dem Areal Krähenbühl hätte die Anlage unter Mitbeteiligung der Gemeinde Zufikon erstellt werden können. Die Gemeindebehörden von Zufikon nahmen diese Idee positiv auf.

Leider zerschlugen sich die Verhandlungen mit den privaten Landeigentümern. Die Einwohnergemeinde Bremgarten trat deshalb auf das Angebot der Ortsbürgergemeinde ein und entschloss sich, die Schwimmbadanlage im Isenlaufgebiet zu realisieren.

Der Ideenwettbewerb zur Planung Isenlauf

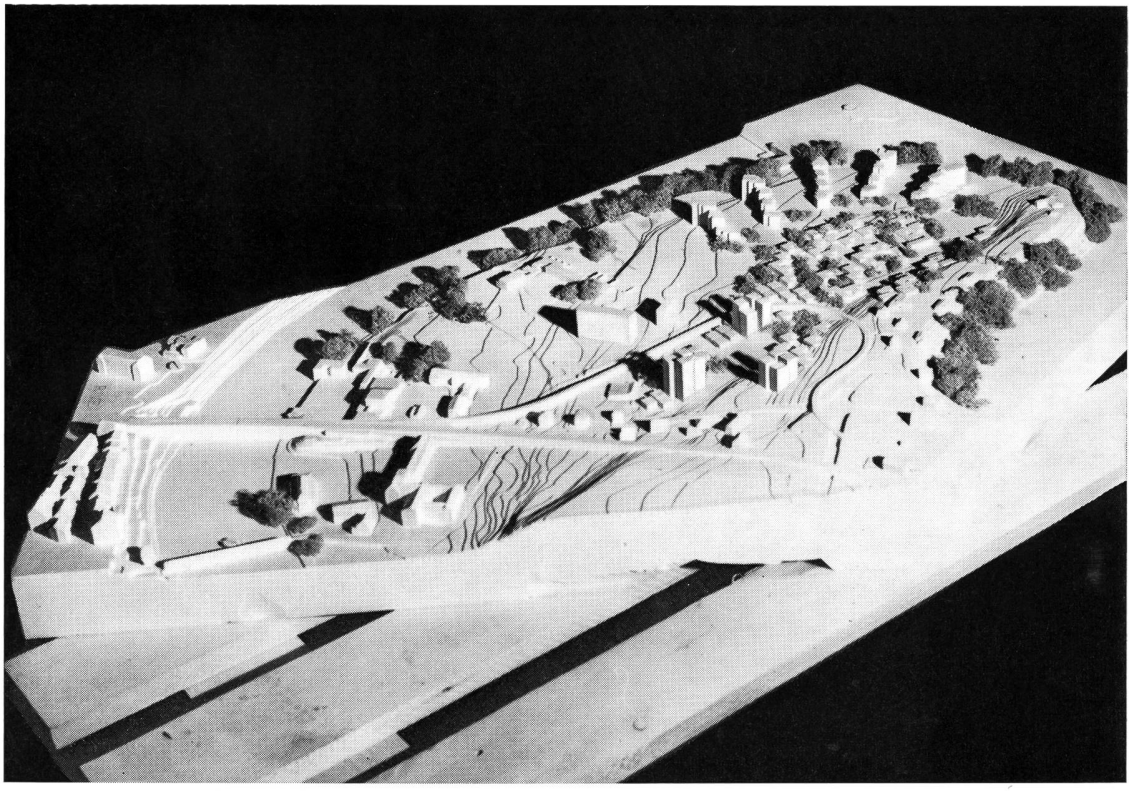
Mit dem Entschluss, die neue Badeanlage der Gemeinde im Isenlauf unterzubringen, wird eine der letzten grossen Landreserven der Gemeinde angegriffen. Es wäre sicherlich falsch gewesen, im Isenlauf mit seiner einzigartigen topografischen Lage eine Schwimmbadanlage zu erstellen, ohne dass man sich darüber Rechenschaft abgelegt hätte, was planerisch sonst in diesem Gebiet zu geschehen hätte.

Die gleichzeitig laufende Ortsplanung sieht vor, dass der Isenlauf in Zukunft vor allem ein Wohngebiet sein soll, in dem neben den Wohnbauten zusätzlich ein Quartierschulhaus und die Badeanlage untergebracht werden sollen.

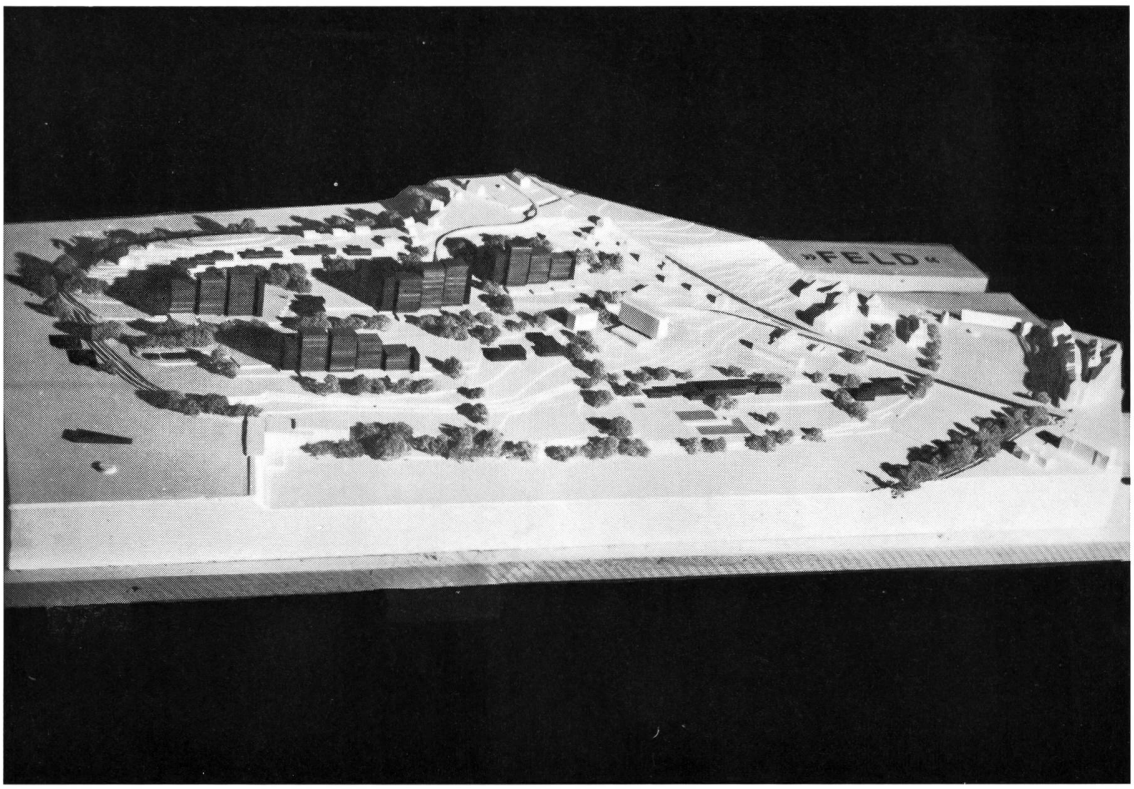
Die Sommergemeindeversammlung 1968 beauftragte deshalb den Gemeinderat, für die Erlangung von Vorschlägen über die Situierung und Gestaltung von Schwimmbad und Schulanlage sowie für die Erschliessung und Ueberbauung des Isenlaufes einen Wettbewerb auszuschreiben.

Aufgabe des Wettbewerbes

Der Ideenwettbewerb soll Grundlage für folgende Planungen liefern:



Modellaufnahme des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes



Modellaufnahme des mit dem 2. Preis ausgezeichneten Projektes

— Zonenplan mit Spezialvorschriften
— Ueberbauungsplan
— Gestaltung und Schutz des Reussufers
— Projektierung von Schwimmbad, Schwimmhalle und Schulanlage

Durch Reussufer, Schwimmbad und Schwimmhalle wird das Quartier eine zusätzliche Bedeutung als Erholungsraum der Gemeinde erhalten. Das ganze in die Planung einbezogene Gebiet umfasst ca. 20 ha. Auf diesen 20 ha sind für ca. 2100 Einwohner Wohnungen zu schaffen. Das Raumprogramm für das Quartierschulhaus verlangte einen Schultrakt mit 14 Klassenzimmern, den nötigen Nebenräumen und einer Turnhalle. Das Schulhausprojekt sollte in 2 Etappen realisiert werden können.

Für die Schwimmanlage wurde ca. 1,5 ha Fläche vorgesehen. Neben den Schulumbauten war auch eine Kleinschwimmhalle zu projektieren. Bei der Erschliessung der Wohnquartiere und der öffentlichen Bauten sollte ein zweckmässiges Strassennetz ausgeschieden werden, wobei darauf Rücksicht zu nehmen war, dass das ganze Gebiet Isenlauf vorläufig nur vom Bahnhof West aus und vom Kasinoplatz her erschlossen werden kann. Erst in einem späteren Zeitpunkt wird auch eine Erschliessung im Bereich der heutigen Landwirtschaftlichen Genossenschaft mit einer Unterführung unter der BDB möglich sein. Schulanlage und zukünftige Schwimmhalle sollten so organisiert werden, dass eine Benützung der Schwimmhalle als 2. Turnhalle möglich sein könnte. Diese Kombination ergibt ein ideales Sportzentrum, das sowohl der Schule als auch in schulfreier Zeit Vereinen und Privaten nützt.

In die Schulanlage soll zusätzlich eine heilpädagogische Sonderschule mit drei Klassenzimmern, einer kleinen Küche, einem

Raum für Einzelunterricht, für Werkunterricht und einem Aufenthaltsraum einprojektiert werden.

Als Freizeitanlage konnten Tennisplätze, Ballspielplätze, eine Minigolfanlage oder allenfalls ein kleiner Bootshafen im zukünftigen Stausee des Kraftwerkes vorgesehen werden. Für den Bedarf des täglichen Gebrauches wurde ein kleines Einkaufszentrum mit einem Lebensmittelladen, zwei kleineren Läden, einem Team-Room, einem Kiosk und Räume für Kleingewerbe verlangt.

Durchführung des Wettbewerbes

Zum Wettbewerb sind neben den einheimischen Architekten vier auswärtige Büros zugezogen worden, die in der für einen solchen Wettbewerb sehr kurzen Zeit von fünf Monaten die gestellten Aufgaben bearbeiten mussten.

Am 27. und 28. März 1969 trat dann das Preisgericht unter der Leitung von Herrn Stadtrat P. Engetschwiler in der Spitalkirche zur Jurierung des Wettbewerbes zusammen. Bis zum Abgabezeitpunkt im Februar 1969 waren 6 Projekte eingegeben worden, die alle die aufgestellten Anforderungen des Wettbewerbsprogrammes erfüllten.

Entscheid des Preisgerichtes

Das Preisgericht stellte fest, dass die Wettbewerbsprojekte nachweisen, dass bei einer Gesamtplanung für 2000 und mehr Einwohner im Isenlaufgebiet gute Wohnverhältnisse geschaffen werden können und zudem die Unterbringung einer Badean-

lage und einer Quartierschule möglich ist. Im allgemeinen waren interessante Vorschläge für die Situierung von Spielplätzen und Freizeitanlagen gemacht worden. Die Projekte zeigten auch, dass eine sehr wirtschaftliche Erschliessung mit Strassen und Wegen möglich ist, wenn ein grösseres Gebiet im Zusammenhang geplant wird.

Das erstprämiierte Projekt der Architekten Guhl, Lechner & Philipp, dipl. Architekten BSA/SIA in Zürich, zeichnete sich besonders durch eine sinnvolle Schwerpunktbildung in der Nutzungsverteilung der Wohnbauten aus, mit der es gelang, die Topografie und Landschaft des Isenlaufes aufzunehmen und überzeugend zu verstärken. Die intensive Verknüpfung des neuen Quartieres mit der Altstadt wurde durch die Erweiterung des heutigen Kasinoplatzes sowie durch die Ausgestaltung der zukünftigen Brücke zum Obertorplatz zu einer Art «Ponte Vecchio» mit Läden und Freizeitanlagen gesucht. Die öffentlichen Bauten Schule und Bad wurden in der Verlängerung des erweiterten Kasinoplatzes angeordnet. Diese öffentlichen Bauten sollten zusammen mit der attraktiv ausgebildeten Brücke ein starkes Bindeglied zwischen der heutigen Altstadt von Bremgarten und dem zukünftigen «Neu-Bremgarten» werden.

Im Unterschied zum erstprämiierten Projekt versuchte das mit dem 2. Preis ausgezeichnete Projekt der Herren U. Flück und R. Vock, dipl. Architekten ETH/SIA in Baden, die Ueberbauung des Isenlaufes nicht in einzelne Häusergruppen aufzuteilen, sondern die gesamten 2000 Einwohner in vier grossen Häuserblocks unterzubringen. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, grosse zusammenhängende Freiflächen mit guter Beziehung und Verbindung zur Reuss sowie der näheren Flusslandschaft auszubilden. Die öffentlichen Anlagen überzeugten durch eine interessante Zusammenfassung von Turnhalle und Hallenbad.

Die Schule ist einfach, aber konsequent durchgebildet. Besonders interessant war ein Vorschlag für die bauliche Eingliederung der heilpädagogischen Sonderschule in das Untergeschoss der allgemeinen Schulanlage.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Wettbewerbes zeigten, dass bei einer sorgfältigen Durchplanung im Gebiet Isenlauf ein sehr interessantes neues Stadtquartier, das sich in seiner Anlage mit der Altstadt von Bremgarten messen könnte, entstehen kann. Besonders wichig scheint der Jury die Ausgestaltung der Verbindung zwischen Obertorplatz und dem heutigen Kasinoareal. Diese Verbindung muss als städtebauliches Gelenk zwischen Neustadt und Altstadt ausgebildet werden. Es ist zu hoffen, dass diese einmalige Gelegenheit der Schaffung eines neuen grossen Stadtquartiers in direkter Nähe der schönen mittelalterlichen Altstadt von Bremgarten bei der nun folgenden Detailprojektierung erkannt wird und im Sinne der erstprämiierten Wettbewerbsprojekte verwirklicht werden kann.